

5. Behandlung von chronischen Erkrankungen

Chronische Erkrankungen sind dadurch charakterisiert, dass sie länger dauern oder häufiger



wiederkehren und dass sie eine geringere Selbstheilungstendenz haben. Der Körper hat sich quasi an sie gewöhnt und kann nicht mehr wirkungsvoll reagieren. Diese Störungen sind schwerwiegender als akute Erkrankungen und tiefer im Organismus verwurzelt. Bei der Behandlung chronischer Krankheiten kommt es also darauf an, den gesamten Menschen auf der körperlichen und der seelischen Ebene zu erfassen. Das Anamnesegespräch erfordert aus diesem Grund naturgemäß viel mehr Zeit, Energie und Hingabe vom homöopathisch arbeitenden Heilpraktiker als auch vom Patienten. Die Fallaufnahme und die anschließende homöopathische Behandlung haben das Ziel, den Menschen in seiner Gesamtheit und auf allen Ebenen zu erfassen. Die Homöopathie wird daher auch als eine ganzheitliche Therapie bezeichnet. Zu den chronischen Erkrankungen zählen u. a. Hautkrankheiten wie Neurodermitis und Psoriasis, Heuschnupfen oder niedriger Blutdruck, Asthma, Migräne, Regelstörungen, Infektanfälligkeit, Allergien, Entwicklungsstörungen der Kinder usw.